

Katholische Pfarrgemeinde St. Gertrud Aschaffenburg



Vogelsbergstraße 32, 63743 Aschaffenburg

Homepage: st-gertrud-aschaffenburg.de

Öffnungszeiten im Pfarrbüro:

Dienstag, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag, 14.00 - 16.30 Uhr

Für Sie im Pfarrbüro:

Karin Find

Telefon: 06021 95565

Mail: karin.find@bistum-wuerzburg.de oder
st-gertrud.aschaffenburg@bistum-wuerzburg.de

Zuständiger Pfarrer:

Pfarrer Peter Göttke

erreichbar per Mail unter:

st-gertrud.aschaffenburg@bistum-wuerzburg.de

peter.goettke@bistum-wuerzburg.de

Internationaler Frauentag:

Warum der 8. März ein wichtiger Tag für uns alle ist!

Seit 1911 wird dieser Tag besonders gefeiert. Er erinnert an die bleibende Herausforderung, für Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern zu sorgen. Denn noch immer sind Frauen gegenüber Männern benachteiligt: Für die gleiche Arbeit verdienen sie oft weniger Geld; die Chancen auf eine gute berufliche Karriere sind für Frauen schlechter als die ihrer männlichen Kollegen; und noch immer wird unbezahlte Care-Arbeit, also die Pflege von Kindern und Angehörigen und die Hausarbeit mehrheitlich von Frauen übernommen. Sicherlich – die Verhältnisse sind heute nicht mehr so krass wie vor über einhundert Jahren. Aber die Ziele der Frauen, die Anfang des letzten Jahrhunderts für ihre Rechte aufgestanden sind, sind bis heute noch immer nicht vollständig erreicht.

Zu den mutigen Vorkämpferinnen für Frauenrechte gehörte Clara Zetkin. Sie setzte sich unter anderem dafür ein, dass alle Frauen der Welt an einem Tag im Jahr ihr Recht auf Gleichberechtigung einfordern sollten. Das geschah zum ersten Mal 1911. Aber schon 1908 demonstrierten Frauen in New York, die dort in Textilfabriken arbeiteten, am 8. März für das Wahlrecht, kürzere Arbeitszeiten, bessere Löhne und mehr Arbeitsschutz. 1910 beschlossen 100 delegierte Frauen aus 17 verschiedenen Ländern auf einer internationalen Konferenz die Einführung eines jährlichen internationalen Frauentags. Viele Demonstrantinnen hatten sich damals eine rote Nelke ans Revers gesteckt. Dazu inspirieren lassen hatten sie sich durch politische Widerstandskämpfer während der französischen Revolution: Auf dem Weg zur Hinrichtung mit der Guillotine trugen sie rote Nelken.

Direkt nach dem ersten Weltkrieg erreichte die Frauenbewegung in Deutschland einen wichtigen Meilenstein: Am 12.11.1918 erhielten die Frauen das aktive und passive Wahlrecht. In der Schweiz mussten die Frauen bis 1971 auf dieses Grundrecht warten. Dass es im 1949 in Kraft getretenen deutschen Grundgesetz in Artikel 3, Absatz 2 heißt „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“, war dennoch kein Selbstläufer. Der Hartnäckigkeit der „Mütter des Grundgesetzes“ Dr. Elisabeth Selbert, Frieda Nadig, Helene Weber und Helene Wessel haben wir es zu verdanken, dass diese fünf schlichten, aber inhaltsreichen Worte von Anfang an in unserer Verfassung stehen.

In der DDR war der Frauentag eher eine sozialistische Veranstaltung. Die politischen Forderungen der Frauen standen dabei im Laufe der Jahre weniger im Mittelpunkt. Stattdessen wurde an diesem Tag Wert auf das gemeinsame Feiern und die Danksagungen gelegt. Gedankt wurde während der Feierlichkeiten Frauen, die durch besondere Verdienste hervorstachen. Sie erhielten von ihren männlichen Vorgesetzten unter anderem auch rote Nelken – auf Staatsbeziehungsweise Betriebskosten.

In Deutschland zählt der Frauentag nur in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern zu den gesetzlichen Feiertagen. Ein religiöser bzw. christlicher Feiertag ist der internationale Frauentag nicht. Ehrlicher Weise muss man vielmehr zugeben, dass sich die christlichen Kirchen an vielen Stellen keine großen Verdienste um die Gleichberechtigung von Mann und Frau gemacht haben. Umso mehr sollten wir heute – Seite an Seite mit den Frauen, die am 8. März für ihre Gleichberechtigung kämpfen – dafür eintreten, dass das Geschlecht, die sexuelle Orientierung oder die Gender-Identität eines Menschen nicht darüber entscheiden, welche Chancen dieser Mensch in seinem Leben hat.

(Astrid Jedlitschka; nach Thorsten Graff; Bild: Pinterest)



Gottesdienstordnung

Freitag, 06.03.2026

Hl. Fridolin v. Säckingen, Mönch, Weltgebetstag

18.00 Fastenandacht

Christine Kolb, Brigitte Elbert

19.00 Gottesdienst zum Weltgebetstag in Maria Geburt

Nach dem Gottesdienst sind Sie eingeladen bei nigerianischen Speisen ins Gespräch zu kommen

Sonntag, 08.03.2026

DRITTER FASTENSONNTAG „OCULI MEI“

10.30 Wort-Gottes-Feier zum Weltfrauentag und Kinderkirche

Eva Reinwald

Musik: Klanggesang

Freitag, 13.03.2026

Wahltag von Papst Franziskus

18.00 Fastenandacht

Christine Kolb, Brigitte Elbert

Samstag, 14.03.2026

Hl. Mathilde, Gemahlin Heinrichs I.

18.00 Messfeier zum Misereorsonntag

Pfarrer Peter Göttke

Donnerstag, 19.03.2026

Hochfest des Hl. Joseph

14.30 Messfeier zum Seniorennachmittag

Pfr. Gerd Goldhammer

f. Peter Bongers, Eltern und Schwiegereltern

f. Werner Schuck, Kurt Seitz und Olga Völker

f. Elvira Oberle und Erika Schuppert

Freitag, 20.03.2026

18.00 Fastenandacht

Christine Kolb, Brigitte Elbert

Termine:

Mittwoch, 11.03.2026, 09.00 - 10.00 Uhr, Seniorengymnastik im Pfarrsaal

Mittwoch, 11.03.2026, 16.15 Uhr, Chorprobe Rainbow-Kids

Donnerstag, 12.03.2026, 12.00 Uhr, Schweinheimer Mittagessen im Pfarrsaal

Montag, 16.03.2026, 13.30 Uhr, Pfarrsaal, „Frau im Sturm.glaubensstark“ - Frühjahrstreffen der Schönstatt-Frauenbewegung, Referentin: Sr. Renata aus Würzburg

Mittwoch, 18.03.2026, 09.00 - 10.00 Uhr, Seniorengymnastik im Pfarrsaal

Mittwoch, 18.03.2026, 16.15 Uhr, Chorprobe Rainbow-Kids

Donnerstag, 19.03.2026, 14.30 Uhr, Seniorennachmittag im Pfarrsaal